

Auf den Spuren der Vorfahren

Rundwanderung durch die Bergwelt von Pego

Rundwanderung

Gehzeit:	4,5 Stunden
Höhendifferenz :	500 m
Länge:	13 km
Wegbeschaffenheit:	meist Bergpfade, kurzes Stück Straße
Orientierung	einfach
Schwierigkeit:	mittel
Einkehrmöglichkeit:	unterwegs Rucksackverpflegung Restaurants in Pego
Karte:	1:50.000 Benissa 30-32, Gandia 796 (30-31)

Nicht weit vom Küstenstreifen entfernt liegt hinter Reisfeldern und Orangenplantagen der wasserreiche Ort Pego. Geschützt durch die Sierra de Mustalla im Norden und die Sierra de Mediodia im Süden schmiegert er sich pittoresk in das grüne Tal. Sehenswert sind die Altstadt, die beiden Kirchen, das Kloster, diverse Kapellen, die Museen und wunderschöne Herrenhäuser.

Aber auch dem Naturliebhaber und Wanderer hat Pego einiges zu bieten. Mehrere Routen führen durch die von Schluchten durchzogene Bergwelt hoch hinauf zum Wanderheim der Naturfreunde Pego.

Der Start unserer Wanderung ist in der Avinguda Lustrat Joan Sala, einer Parallelstraße zum Kloster Convento Franciscano. Auf der CV 715 von Sagra, Tormos und Orba kommend nehmen Sie am Ortsanfang die 1. breite Straße nach links. Schon kurz darauf sehen Sie auf der linken Seite bei der Finca Ambra eine schmale Betonstraße, hier beginnt die Wanderung und hier können Sie auch gut parken. Die dem Wanderweg gegenüberliegende Straße heißt: Carer Music Alfonso Oltra Lluch.

Steigen Sie nun die kleine Betonstraße bergauf. Nach 10 Minuten geht sie in einen Wiesenpfad über und das Wanderzeichen weist auf das Refugio Figuereta hin. Richten Sie sich nun nach dieser gelbweißen Markierung. Nach weiteren 10 Minuten trifft der Pfad wiederum auf eine schmale Betonstraße, die Sie aufwärts weitergehen. Vorbei an Zitrusplantagen gelangen Sie schon wenig später an einen Abzweig, der zum maurischen Castell d'Ambra führt. Sie jedoch gehen weiter geradeaus und achten nach weiteren 5 Minuten vor einer Rechtskurve und unterhalb einer neu errichteten Grundstücksmauer auf einen schmalen Pfad, der links abzweigt.(!!!)

Dieser maurische Pfad, der früher als wichtiger Verbindungsweg ins Vall de Ebo diente, schlängelt sich in Serpentinien nach oben und gibt immer schönere Ausblicke bis zum Meer hin frei. Die Hänge sind überzogen von Rosmarin, Zistrosen und den so wunderschön gelb blühenden, aber leider sehr stacheligen Ginsterbüschen. Wenn Sie dann an eine Finca treffen, sind Sie etwa eine knappe Stunde unterwegs und schon 370 m hoch. Nun gehen Sie nach links und gelangen auf die wenig befahrene CV 715, die ins Vall de Ebo führt. Nun wenden Sie sich nach rechts und nach 10 Minuten Gehzeit (500 m) und der zweiten scharfen Linkskurve sehen Sie rechts einen markierten Pfad abzweigen, der durch Macchia in die Höhe führt. Die beiden vorher rechts abgehenden breiten Wege müssen Sie ignorieren. In 10 Minuten sind Sie hochgestiegen, überqueren wiederum die Straße, gehen einige Meter nach links und folgen dann dem markierten Wanderweg, der Sie ins Gebiet des Mediodia führt (430 m). Erst abwärts, dann wieder leicht aufwärts kommen Sie so an eine Kreuzung mit einer

Wandertafel. Sie folgen weiterhin der Richtung Figuereta und biegen nach rechts ab. Ein schmaler Pfad führt schnell nach oben und Sie treffen auf die alte Finca „Corral de la Carrasca“ und den Verbindungsweg, der nach links zum Barranco Infierno führt (480 m). Sie aber folgen der kleinen Straße nach rechts. Weit können Sie ins Land schauen. Halblinks vor Ihnen erhebt sich der Tossal Grau, daneben die Sierra Foradada und im Hintergrund der unverwechselbare 1100 m hohe Benicadell. Links zieht sich der Barranco Infierno vom Vall de Ebo bis nach Fleix. Wenn Sie dann auf die CV 715 treffen, gehen Sie etwa 300 m nach links in Richtung Vall de Ebo, und biegen am Hinweisschild „La Figuereta“ nach rechts ab. Folgen Sie nun immer diesem Hauptweg bis zum Wanderheim von Pego. Auf dieser Strecke des Weges kommen Sie an den „Avençs“ vorbei. Das sind zwischen 50 und 150 m tiefe Erdlöcher, die den Geologen immer noch Rätsel aufgeben. Waghalsige Kletterer, welche die unterirdischen Gänge erkunden, sind oft an den Wochenenden zu beobachten. Den ersten Krater sehen Sie kurz nach dem links abzweigenden schmalen Wanderweg ins Vall de Ebo, die beiden anderen zeigen sich Ihnen, wenn Sie auf dem höchsten Punkt des Weges angekommen sind.

Das Wanderheim (540 m hoch) bietet sich mit Tischen und Bänken und einer herrlichen Aussicht für eine ausgiebige Mittagsrast an. Der Küstenstreifen von der Sierra Segaria bis zum Montdúver liegt wie ein offenes Buch vor Ihnen.

Der Weiterweg führt als schmaler Pfad links neben den Aussichtsbänken abwärts. Eingebettet in einen grünen Naturgarten mit herrlichen Ausblicken lässt es sich genüsslich dahinschlendern. Nach 10 Minuten Abstieg kommen Sie an eine Gabelung, hier gehen Sie links in Richtung „Pego pel Xical.“ Der Almisera Gipfel grüßt herüber und der Barranco de la Canal gibt tief greifende Einblicke frei. Umgeben von Kräutern, Bäumen und Sträuchern führt dieser Pfad auf einen Bergsattel mit terrassierten Mandelplantagen. Hier zwischen alten Mauern und verfallenen Häusern lebt die Vergangenheit wieder auf. Das ist „Xical“, ein früher sichtlich gepflegtes Terrain. Bevor Sie dann dem Wanderweg links abwärts folgen, werfen Sie noch einen Blick zurück auf die eindrucksvolle und mit Kletterpflanzen eingerahmte Höhle im Barranco de las Coves.

Steil und steinig geht es nun abwärts. Wenn Sie dann auf einen breiten Weg treffen, gehen Sie nach rechts und folgen diesem durch Orangenplantagen bis zum Calvari de Pego. Gehen Sie weiter bis zur Hauptstraße, biegen nach rechts und in wenigen Minuten sind Sie am Ausgangspunkt angelangt.

